



# Frohe Weihnachten

Dezember 2022

## WAHRE WERTE ...

*Frieden und Freude  
Gesundheit und Glück  
Zutrauen und Zuversicht*

Wir gehen zügigen Schrittes auf ein neues Jahr zu. Nur noch wenige Tage... und auch 2022 liegt hinter uns. Ein Moment, an den stets persönliche Erwartungen geknüpft sind. Über dem aber gerade in diesen Tagen auch ein Gefühl der Bedrückung liegt. Dennoch sollten wir zum Jahreswechsel zunächst einmal alle Rastlosigkeit und Betriebsamkeit in die Ecke schieben, um Harmonie und Herzlichkeit die Tür zu öffnen. In entspannter Vorfreude auf die anstehenden Feste im Familien- oder Freundeskreis. Denn zweifellos sind heute zunehmend mehr Menschen von Unsicherheit betroffen. Ein Gefühl, das allzu oft den Blick auf das Gemeinsame verstellt. Und doch wage ich voller Überzeugung die Behauptung, dass in Büllingen gesellschaftlicher Zusammenhalt weiter groß geschrieben wird. Und an dieser ermutigenden Erfahrung wollen und werden wir gemeinsam mit Ihnen arbeiten - im Rathaus wie außerhalb. Festgemacht am politischen Vermächtnis von John F. Kennedy: „**FRAGE NICHT, WAS DEIN LAND FÜR DICH TUN KANN. FRAGE, WAS DU FÜR DEIN LAND TUN KANNST.**“ >>



Gemeinde  
**Büllingen**

bunt.beständig.bürgernah.

>> Auf welch wackeligen Beinen unsere globalisierte Welt steht, haben die vergangenen Monate in unerwarteter Härte gezeigt. Zugleich führt uns die seit dem 24. Februar in Schiefelage geratene Gegenwart auf schonungslose Weise vor Augen, dass die Politik zumindest in einigen Ländern recht wenig aus der Geschichte gelernt hat. „KRIEGE BRECHEN NICHT EINFACH SO AUS. KRIEGE WERDEN VORBEREITET - DURCH RASSISMUS UND VORURTEILE, DURCH HETZE UND HASS“, hatte bereits Winston Churchill erkannt. Von daher stehen wir alle in der Pflicht, durch Offenheit und Verständigung, durch Toleranz und Menschlichkeit, durch Freundschaft und Harmonie mehr denn je für Frieden und Freiheit zu werben.

Vor allem in derart aufgewühlten Zeiten, da sich die Menschen in den sozialen Medien aus den Schützengräben der eigenen, oft schrägen Weltanschauung gegenseitig beharken, dürfen wir Demokratieverweigerern und Verschwörungstheoretikern nicht diskussions- und widerstandslos das Feld überlassen. Unsere Standpunkte fußen auf der freiheitlichen demokratischen Grundordnung, geleitet von Verständigung und Verlässlichkeit. Oder um mit Margret Thatcher zu sprechen: „**DEMOKRATIE HANDELT NICHT VOM HINTERHERLAUFEN, SONDERN VOM VORAUSGEHEN.**“

Gerade zum Jahreswechsel möchte ich den Blick aber auch nochmals auf die veränderten Vorgaben hier vor Ort lenken - faktisch auf die Politik „im Kleinen“, wo der Einsatz für vorurteilsfreie Vielfalt nicht weniger wichtig ist. Wie ich an dieser Stelle mit ausgewiesener Sensibilität auf die Debatte um die geplante Einrichtung eines Asylzentrums in Büllingen unterstreichen möchte.

Wir alle, Sie und die Gemeinde, stehen vor einem schwierigen Winter. Vorrangig gilt es, Energiekrise und Inflation zu bewältigen, ferner die materiellen Langzeitfolgen der Pandemie. Krisen, wie wir sie in dieser Form, mit ihren unmittelbaren Auswirkungen für jeden von uns, noch nie zu bestehen hatten. Jedoch sollten wir diese unruhigen Zeiten auch als Chance begreifen und dem Begriff Verzicht nochmals (mehr) Platz in unserem Wortschatz einräumen. Nicht nur im Privaten, wenn es um Einschränkungen im eigenen Haushalt geht, sondern ebenso in der politischen Verantwortung in und für die Gemeinde, wo wir uns künftig mehr als zuvor auf das Wesentliche und vor allem auf das Notwendige konzentrieren müssen. Es heißt nicht grundlos: „Verzicht lernen“, weil wir in der Tat Verzicht (wieder) lernen müssen.

Gerade deshalb muss die Gemeinde in ihrer Verpflichtung zur Daseinsvorsorge anpassungsbereit sein, um konsequent und konkret auf Veränderungen reagieren zu können. Im Wissen, uns gegebenenfalls von bewährten Standards verabschieden zu müssen. Und ebenso im Wissen, dass in Zukunft Eigenvorsorge unverzichtbar bleiben wird. Hierbei wird konstruktiver und offener Dialog mit allen weiterhin unsere Arbeit leiten und begleiten.

Gefragt ist eine Kommunalpolitik, die sich einzig an den Realitäten orientiert. Nicht alles, was wünschenswert ist,

muss auch machbar sein. Augenmaß heißt das Gebot der Stunde! Mit zugleich passenden, zielführenden und abgesicherten Finanzierungsmodellen „an der Hand“. Ganz im Sinne einer alten chinesischen Weisheit: „**WENN DER WIND DES WANDELS WEHT, BAUEN DIE EINEN SCHUTZMAUERN, DIE ANDERN DAGEGEN WINDMÜHLEN.**“

Vor diesem Hintergrund ist geschlossenes Handeln aller politischen Ebenen wichtige Voraussetzung. Es grenzt schlichtweg an Unverständnis, in Fachbereichen, die die kommunale Belange unmittelbar betreffen, neue, komplizierte und teils sogar einengende Regeln zu schaffen, die die Entscheidungen vor Ort schwerer oder, schlimmer noch, die Problemlösungen unmöglich machen. **JEDENFALLS WERDEN WIR MIT DER UMSTÄNDLICHKEIT VON GESTERN DIE PROBLEME VON MORGEN NICHT LÖSEN KÖNNEN.**

Ich habe in den mittlerweile sechzehn Jahren, die ich unserer Gemeinde als erster Bürger vorangehen darf, vielerorts enormen Eifer zum gemeinsamen Handeln wahrnehmen können. Erkenntnisse und Erfahrungen, die mich auch zum Jahreswechsel mit Zutrauen und Zuversicht nach vorne blicken lassen. Seien Sie versichert: Wir sind für Sie da! Ich bin für Sie da! Zögern Sie nicht, Kontakt mit uns aufzunehmen. Gemeinsam werden wir auch diese Schwierigkeiten bestehen. Im Wissen, dass auch Rom nicht an einem Tag erbaut wurde. Und so wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine frohe und besinnliche Weihnacht, verbunden mit der Bitte, in diesen fordernden Zeiten füreinander da zu sein. Denn wie sagt ein altes Sprichwort: „**MIT NUR EINER HAND LÄSST SICH KEIN KNOTEN KNÜPFEN.**“

i. A. von Rat, Kollegium und Verwaltung



**Friedhelm WIRTZ**  
Bürgermeister



**DUNKELHEIT KANN  
KEINE DUNKELHEIT  
VERTREIBEN.  
NUR LICHT KANN ES.**



**GENAUSO KANN  
HASS KEINEN HASS  
VERTREIBEN.  
NUR LIEBE KANN ES.**

- MARTIN LUTHER KING